Baby-Alarm

Komödie in 3 Akten von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**3 m / 7 w (5 m / 5 w)**
Richie Overbeck (210)	Macho
Harry (138)	Bester Freund von Richie
Wilhelmine Overbeck (125)	Tante von Richie
Elvira Hubbel (59)	Putzhilfe von Richie
Luise Koschnick (47)	Vermieterin von Richies Wohnung
Carina (113)	Begleiterin und Haushälterin von Wilhelmine
Lieselotte Hühnerrupf (64)	Psychologin
Postbotin (16)	Immer über alles informiert
Karl Brüllmann (54)	Ex-Militärfeldweibel
Elfriede Habertropf (38)	Vom Jugendamt

Alternativ spielbar bis 5m/5w. Austauschbar sind die Geschlechter der Postbotin und der Dame vom Jugendamt

Bühnenbild

Das typische Wohnzimmer eines Junggesellen. Ziemlich modern eingerichtet, mit Stereoanlage und einem Flachbildfernseher. Als weitere Ausstattung dienen eine Couch mit einem kleinen Tisch und ein etwas größerer Esstisch mit zwei Stühlen. Benötigt werden drei Türen. Eingangstür, eine zum Flur, von dem die anderen Zimmer abgehen und in die Küche. Eventuelle Wandbilder sollten ebenfalls modern gehalten werden. Zu der weiteren Ausstattung gehört ein Wickeltisch oder zumindest eine entsprechende Auflage.

Inhalt

Das Dasein von Richie Overbeck ist ganz auf seinen eigenen Vorteil ausgerichtet, den er mit dem Vermögen seiner Tante Wilhelmine finanziert. Diese ist allerdings mit seinem derzeitigen Lebenswandel ganz und gar nicht mehr einverstanden und droht, ihn zu enterben, wenn er sein Leben nicht grundsätzlich ändert. Aus diesem Grund beschließt sie, ihren Neffen zu besuchen, um ihm auf die Sprünge zu helfen. Dass ausgerechnet in diesem Moment eine von Richies Ex-Liebschaften ihm per Brief eröffnet, dass er Vater geworden ist, kompliziert die Situation gewaltig. Ausgerechnet während des Aufenthalts seiner Tante Wilhelmine soll er, quasi zum eingewöhnen, eine Hightech-Puppe betreuen, die ihn auf seinen künftigen Status als Vater vorbereiten soll. Erschwerend kommt hinzu, das Richie Kinder nicht ausstehen kann und gar nicht daran denkt, seine Verantwortung wahrzunehmen. Allerdings hat er nicht mit Wilhelmine gerechnet, die alle Hebel in Bewegung setzt, um ihren Neffen in die richtigen Bahnen zu leiten. Sie bedient sich dabei allerlei schräger Gestalten, die Richie dabei unterstützen sollen, seiner Vaterrolle gerecht zu werden.

1. Akt

(Richie sitzt im Wohnzimmer seiner Junggesellenwohnung und hat den Fernseher laufen. Es ist sofort zu hören, dass eine Fussballübertragung läuft. Seine Füsse hat er auf den Couchtisch gelegt und eine Flasche Bier hält er in der Hand. Das Telefon klingelt, aber Richie ignoriert es. Als es nicht aufhört, dreht er den Ton ab und steht sichtlich unwillig auf)

Richie: *(sehr unfreundlich)* Jo? – Nei, ig ha kei Luscht, mit dir hüt am Obe i Usgang z goh. – Ob ig öppis angers vorha? Du stöusch Froge. Sicher hani hinech öppis angers vor. – Wasi vorha? Jetz los einisch, Meitschi. Nume wüu mir zäme e Nacht verbrocht hei, heisst das nid, dass mir üse Läbesobe zäme verbringe. Jetz tue mer ä Gfaue und närv mi nid lenger. *(Legt auf)* Die Froue hei mängisch Ideeä. *(Richie setzt sich wieder auf die Couch und dreht den Ton des Fernsehers lauter. Es klingelt an der Tür. Richie öffnet genervt, entspannt sich aber, als er sieht, wer vor der Tür steht. Auftritt Harry)*

Harry: Hey, Kumpu. Wie ischs geschter Obe gloffe?

Richie: Gloub ganz guet. Wes mi Wunger niehm, hätti mi gfrogt, wiso i hüt am Morge ohni Hose im Container dusse verwachet bi.

Harry: Wow, isch zimli e wiudi Party gsi, hä?

Richie: Weiss nid, irgendwie het dr Aukohou genau diä Ghirnzäue vernichtet, wo dr geschtrig Obe abgspicheret isch gsi.

Harry: Gits eigentlech e Grund, dass dr d Kante gäh hesch?

Richie: Gits. D Tante Wilhelmine het aakündet, dass sie verbii chunnt.

Harry: De fröi di doch. Sie isch schliesslech diä, wo dr dä unbeschwärt Läbeswandu ermüglecht.

Richie: I fröie mi jo. I wott gar nid dra dänke, dass i mi Läbesungerhaut mit Schaffe müesst verdiene.

Harry: Stimmt, e fürchterleche Gedanke. Go schaffe, wie s gwöhnleche Fuessvouk. Bsunders, we sone Arbeitstag mit ufstoh aafoht.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Richie: Genau. Ig bruche mini Kreativität für die würklech wichtige Sache im Läbe.

Harry: Und die wäre? *(Im gleichen Moment klingelt das Telefon wieder. Richie ignoriert das Läuten und widmet sich seinem Bier, das vor ihm steht, indem er noch einmal einen tiefen Schluck aus der Flasche nimmt)* Wottsch nid abnäh?

Richie: Für was? Es si eh immer wider die gliiche Gspräch.

Harry: Das isch mer Wurscht. Nimm ändlech ab, das Glüt macht mi närvös.

Richie: *(beugt sich genervt nach vorne, nimmt den Hörer ab)* Jo? – Wies mir geit wosch wüsse? Natürlech geits mer guet, würum sötts mir nid guet goh? – Ig söu häre sitze, wüu du mir öppis Wichtigs wottsch mitteile?

Harry: *(laut und neugierig flüsternd)* Wär hesch am Telefon, Richie?

Richie: *(zu Harry, nachdem er kurz die Hand auf den Hörer legt)* So ne Zuckerschnägg, woni vorgeschter Obe abgschleppet ha. Bi jo gspannt, was sie vo mir wott. *(Wieder in den Apparat sprechend)* Chumm ändlech zur Sach, Meitschi, schliesslech hani nid dr ganz Tag Zyt. – *(Hört kurz zu und runzelt ärgerlich die Stirn)* Du bisch auso totau heiss und muessch mi dringend gseh? Das tönt scho mou guet. – Di Muetter wottsch mitbringe, wüu sie ihre zuekünftig Schwigersohn unbedingt wott lehre könne? Tuet mer leid, aber dini Satzbüudig stimmt nid ganz. Es heisst: „Du bisch wider Single und lüt mer nie meh aa!“ *(Wirft wütend den Hörer auf den Tisch)*

Harry: Hani richtig ghört, du wottsch hürote?

Richie: Blödsinn. Die Wiiber hei würklech s Gfüeuh, mir Manne söttenis mit eir einzige Frou zfride gäh. Bi mir zieht so öppis nid. Irgendwie isch gloub sowiso nid mini Wuche.

Harry: Wiso? Isch no meh schiefgloffe?

Richie: Jo, geschter het plötzlech d Abwäschmaschine so komischi Grüsch gmacht.

Harry: Das isch würklech blöd. Hesch am Montör scho aaglüte?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Richie: Nid nötig. Ig ha re e Bluemestruuss kouft und schwupps isch ihri Luune wider besser gsi.

Harry: Richie, du bisch würklech ekuhaft. Es würd mi nid wundere, we d Frou Hubbel dir dr ganz Krämpu vor d Füess würd schlöidere und chünde.

Richie: Das macht die nid. Schliesslech behandli se guet und dr Lohn überchunnt sie ou immer pünktlech.

Harry: Gliich chönntsch ihre ab und zue öppis Guets tue, dass sie dr erhaute blibt.

Richie: Hesch jo Rächt. Ig lege ihre nöchschtens mou e Wäg us Rosebletter und Teeliechter grad bis zum Abwäschtrog. *(Es klingelt an der Tür und Richie steht erst dann unwillig auf, um zu öffnen, als ihn Harry sehr auffordernd ansieht)*

Harry: Erwartisch Bsuech?

Richie: *(öffnet, während er spricht, die Eingangstür)* Nid, dass i wüsst. Aber schiinbar hets zur Zyt die ganz Wäut druf abgseh, mi z närve. *(Auftritt Luise Koschnik, die sehr wütend aussieht)*

Luise: So geit das nümm, Herr Overbeck. Sämtlechi Mieter beschwäre sech über öich.

Richie: Das cha gar nid sii. Ig bi d Fründlechkeit i Person mine Mitmönsche gägenüber.

Luise: Das isch jo zum Lache! Sogar dr Herr Müller beklagt sech scho über öies Benäh und dä isch ersch vor zwe Täg iizoge.

Richie: Müller? Könni nid.

Luise: Auso, heit nid dir sis Outo beschädiget, oder nid?

Harry: Das isch sicher es Missverständnis, Frou Koschnik. Dr Richie cha nämlech parkiere. Garantiert het öpper angers s Outo vo däm Herr Müller beschädiget.

Luise: Was är mir zeigt het, het nid nach Parkschade usgseh. Ig gibe öich e guete Rot, Herr Overbeck. Näht nech i Zuekunft chlei zäme. Bevor aui Mieter chünde, müessti öich uffordere uszzieh.

Richie: Ig mi zämenäh? Usgrächnet ig, dr fridliebenscht Mieter, wo dir je heit gha?

Luise: Vo wäge fridlieb. Usserdäm, was schmöckt hie so komisch? Grillieret dir öppe wider ufem Baukon?

Richie: Ig grilliere nid.

Luise: *(schaut an Richie vorbei und macht so, als ob sie auf den Balkon sehen würde)* Und was isch das für nes Ding wo dört steit? Das gseht verdächtig nach Grill us.

Richie: Das isch kei Grill, sondern e drübeinigi Opferschale, woni gwundrigi Nochbere, zu Ehre vor Göttin Brutzla, verbrönne.

Luise: Jetz längts ändgüutig. Änderet öies Verhaute und zwar sofort! E schöne Tag no. *(Ab)*

Harry: Donnerwätter, die isch aber glade gsi. Wie chunnt sie uf d Idee, dass du s Outo vom Nochber beschädiget hesch?

Richie: Das würd mi ou intressiere. Drbii bin igs, wo isch gschädiget worde.

Harry: Du?

Richie: Natürlech ig, wär süsch? Zersch nimmt mir dä Typ d Vorfahrt, när schnappt er mer dr letscht Parkplatz wäg und zu auem Übu hani jetz ou no si Lagg uf mim Schlüssu.

Harry: Aute, du bisch würklech nid ganz putzt. Mir müesse üs dringendscht mou ungerhaute. Mir göh i di nöchscht Beiz und rede mou übere Umgang mit dine Mitmönsche?

Richie: Das isch die erschti vernünftigi Idee woni hüt ghört ha. Chumm, mir zische ab. *(Abgang Richie und Harry. Auftritt Wilhelmine und Carina. Wilhelmine trägt eine Handtasche. Carina trägt zwei Koffer bei sich, die sehr schwer erscheinen)*

Wilhelmine: Chumm nume ine, mini Liebi. Wüui mim Neveu d Wohnig zahle, hani natürlech ou e Schlüssu.

Carina: So ischs richtig. Zeige mer dene Kärline, dass sie vo üs abhängig si.

Wilhelmine: Trotz aune Gägesätz, bisch du mim Neveu ähnlecher aus de meinsch. Usserdäm isch no lang nid gseit, dass er ou witerhin i dere Wohnig darf wohne, dä fuu Sack.

Carina: Nid ufrege, Frou Overbeck, das tuet öiem schwache Härz nid guet.

Wilhelmine: Loh mi, Ching. Ig muess mi do jetz zersch no chlei dri steigere.

Carina: U gliich ischs nid guet für öii Gsundheit, we dir nech so ufreget. Wobii, ig weiss immer no nid, würum dir mi zu öiem Neveu heit mitgnoh?

Wilhelmine: Wüui di dringend bruuche. Für usezfinge, ob er si Läbeswandu würklech korrigiert, wenn ig ihm erkläre, was mit sim Erb wird passiere, wenn är sis Verhaute nid grundlegend änderet.

Carina: Und was han ig drmit z tüe?

Wilhelmine: Das erfahrsch no früeh gnue.

Carina: Schön. Ig warte ab, was uf mi zue chunnt.

Wilhelmine: Richtig so. Du geisch bitte no id Stadt und luegsch, dass me üsi Koffere is Hotel bringt. Ig nime sider es Bad und lege mini Schönheitsmaske uf.

Carina: Das mit de Koffere erledigi gschider säuber. Schönheitsmaskene si nüt für mi. Es chüeuhs Blonds zwüschdüre het dr gliich Effekt, bis spöter. *(Abgang Carina aus der Eingangstür und Abgang Wilhelmine in das Badezimmer. Auftritt Elvira Hubbel, die singend mit Putzlapen und Eimer die Wohnung betritt. Was für eine Melodie ihr wählt, bleibt euch überlassen, aber ich würde die Melodie „Männer“ von Herbert Grönemeyer wählen. Sie greift sich den Staubwedel vom Regal und benutzt ihn als Mikrofon)*

Elvira: „Frauen sind so empfindsam. Frauen die braucht die Welt. Frauen weinen auf Kommando. Frauen brauchen Taschengeld. Oh, Frauen sind unentbehrlich, doch wenn man sie reizt auch sehr gefährlich. Frauen wischen manchmal Staub, doch Pausen müssen auch mal sein. Frauen wischen wie blöde, als gehöre uns der Dreck allein. Oh, Frauen sind von Männern fasziniert, vor allem aber sind sie raffiniert… *(Es klingelt an der Tür und Elvira unterbricht ihren Gesang)* So ne Mischt, wider e Chance verpasst, bi Dütschland sucht den Superstar id Ändusscheidig z cho. Wie söui üebe, wenn i loufend gstört wirde. *(Öffnet. Auftritt Lieselotte)*

Lieselotte: So, do bini.

Elvira: Das gsehni.. und was weit dir hie?

Lieselotte: Aha, ig verstoh. Dir heit e Frogekomplex mit multipler Persönlechkeitsskepsis.

Elvira: Was hani?

Lieselotte: Nid froge, nume antworte. Wie lang geit das scho so?

Elvira: Wie lang geit was? Ig verstoh keis Wort.

Lieselotte: *(noch eindringlicher)* Nid froge, verzöuet mir öppis über öii Chindheit.

Elvira: Würum söui usgrächnet öich öppis über mini Chindheit verzöue?

Lieselotte: Ohoh, en akuti Verweigerigshautig… das gseht schlächt us.

Elvira: Donnerwätter, würum söu öppis schlächt usgseh, wenn i absolut kei Ahnig ha, was schlächt chönnt usgseh? Oder heit dir mit dere Bemerkig öppi mis Outfit gmeint?

Lieselotte: Beruhiget nech. Am beschte liget dir zersch einisch ufe Couch und ig zeige öich es paar Entspannigsüebige, bevor mir witer mache.

Elvira: *(sichtlich verwirrt lässt sie sich zur Couch führen und nimmt darauf Platz)* Ig verstoh immer no nid, um was es geit und was dir vo mir weit.

Lieselotte: Es geit nid drum, was ig vo öich wott, sondern, was dir weit. *(Lieselotte drückt Elvira auf die Couch, so dass Elvira auf dem Rücken zu liegen kommt)*

Elvira: Auso fürs erschte wäri scho mit emne Kafi zfride und aschliessend wär e Schnaps zum Verdoue ou nid schlächt.

Lieselotte: Heit dir das chliine Aukohouproblem scho lang?

Elvira: Heimatland, ig ha keis Aukohouproblem.

Lieselotte: *(mit beruhigender Stimme)* Kei Angscht, die meischte Mönsche chöi vor sich säuber nid zuegäh, dass sie aukohousüchtig si.

Elvira: *(mittlerweile richtiggehend verzweifelt)* Ig ha keis Aukohouproblem, ig trinke nume ab und zue gärn e Cognac oder es Schnäpsli.

Lieselotte: Aha.

Elvira: Was heisst de do aha?

Lieselotte: Aha, heisst wauhloses Komasufe. Es isch doch schlimmer ausi gmeint ha. Aber kei Angscht, ig hüufe öich s Läbe i Griff z übercho.

Elvira: *(laut aufheulend)* Ig ha mis Läbe im Griff. *(Auftritt Wilhelmine mit einer grünen Gesichtsmaske und Gurkenscheiben im Gesicht)*

Wilhelmine: Chönnt mir äch öpper erkläre, was das für nes Gschrei isch? Wie söui mi bi däm Lärme entspanne?

Lieselotte: *(schaut sich sehr interessiert die Gesichtsmaske von Wilhelmine an)* Aha, sehr intressanti Symptom.

Wilhelmine: Redet ke Scheiss, das si nid Symptom sondern e Gsichtsmaske. Jetz möchti aber ufklärt wärde, wär dir sit und was dir hie suechet.

Lieselotte: Mi Name isch Lieselotte Hühnerrupf und ig ha e Termin mit dr Frou Wilhelmine Overbeck, wo mini Dienschte aus Psychologin brucht.

Elvira: *(aufbrausend)* Psychologin? I gloub i ghöre nid richtig. Ig bi doch nid Wahnsinnig und für so öpper ligi sicher nid ufe Couch.

Lieslotte: Aha, sehr interessant. Für wär liget de dir normalerwiis ufe Couch?

Elvira: Auso… auso… das isch doch d Höchi.

Wilhelmine: Schluss jetzt, ig bruche mini inneri Rueh, dass die sündhaft tüüri Gsichtsmaske us Ginkoextrakt und Stierhode ou richtig cha würke.

Lieselotte: Hani das richtig verstange? Ginkoextrakt und Stierhode? Auso… das isch, das isch…

Wilhelmine: S ultimative Mittu gäge Faute und Hutauterig. Choschtet zwar füftuusig Franke pro Packig, isch aber jede Rappe Wärt.

Elvira: *(staunend)* Füftuusig Franke? Do muessi zersch einisch nocherächne, wie mängs Johr i muess schaffe, für mir sone Brei is Gsicht chönne z striiche.

Lieselotte: Ig verdiene zwar nid schlächt, aber sogar mir isch das sagehafte Wundermittu z tüür.

Elvira: Gliich blibt do Frog, wär dir beidi eigentlech sit?

Wilhelmine: Ig bi d Wilhelmine Overbeck und d Tante vom eigentleche Wohnigsbsitzer. Ig mache öich zwöine e Vorschlag. Ig ha sowiso viu zvüu vo däm Züg aagrüehrt. Ig lade öich zure Gsichtsmaske ii und bi dere Glägeheit kläri öich übere mi Bsuech bi mim nütnutzige Neveu uf.

Lieselotte: Däm sägi es Agebot.

Elvira: Was söus, solang mer d Stunge zauht wärde. *(Abgang Wilhelmine, Lieselotte und Elvira. Auftritt Richie und Harry)*

Harry: *(ziemlich aufgebracht)* Keis Wunder, dass dis gsamte Umfäud gäge di ufheizisch, we di so benimmsch.

Richie: Wiso? Ig verstoh immer no nid, würum ig mi söu drnäbe benoh ha?

Harry: Fingsch es öppe abrocht, de Lüt, wo vorem Lift gwartet hei, wo mir usgstige si, z säge, do würdi nid ine, d WC Spüelig isch kaputt?

Richie: Meine Güete, e chlei Humor muess ma scho ha. Bis froh, hani nid, wie süsch aube, d Billet kontrolliert.

Harry: Richie, du bisch unverbesserlech. Du söttsch dringend e sinnvoui Arbeit ha, de chunnsch nümm uf so dämlechi Ideeä.

Richie: Auso guet, wüu dus bisch, verroti dir es chliises Gheimnis.

Harry: Und das wär?

Richie: Lüt ergere isch mini Arbeit. Ig ha vor, nöchschtens es Buech z schriibe, wie me sini Mitmönsche so richtig uf d Paume cha bringe.

Harry: Du bisch würklech totau düre bi rot. Wär söu dir sone Schmöker abchoufe?

Richie: Natürlech d Richies uf dere Wäut. Meinsch nid ou, dass es no es paar Exemplar a Manne git, wo ähnlech tigge wie ig?

Harry: Do muesch aber scho es Momäntli sueche. Für mi isch di Charakter zimlech einzigartig.

Richie: Das weissi. Mini Männlechkeit isch schwär z überbiete. Aber ig finge, sisch ar Zyt, e Leitfade z entwickle, wo angeri Manne aaleitet, so z wärde wie ig.

Harry: De hoffi, es isch kei Frou, wo d Kritik vo dim Buech schribt. Die würd di nämlech ir Luft verriisse.

Richie: Was würd bedüte, dass i dr richtig Närv troffe ha und viu vo mine Gschlächtsgnosse würdes ou so gseh. *(Es klingelt an der Tür)*

Harry: Du bisch schiinbar gfrogt hüt am Morge.

Richie: *(während er zur Tür geht)* Garantiert no öpper, wo mi wott närve. *(Auftritt Postbotin, die einen Brief in der Hand hält)*

Postbotin: Hallo Herr Overbeck. Guet deheime aacho, hüt am Morge?

Richie: *(nimmt ihr den Brief aus der Hand und schaut sie kritisch an)* Wiso sötti nid guet heicho sii?

Harry: Dänk einisch chli noche. Wär isch hüt am Morge duss im Container verwachet? Vilicht fingsch jetz use, wie die letschte Stunge vor Nacht verbrocht hesch.

Richie: Vilicht wottis jo gar nid wüsse.

Postbotin: Ehrlech gseit bewunderi öich, Herr Overbeck. Angeri bruchte garantiert meh Aukohou, für so piinlech z sii, wie dir.

Richie: Wär seit das?

Postbotin: Öii ganzi Nochberschaft und dr Räschte vo de Lüt, wo öich ufem Heiwäg begägnet si.

Harry: Oh je, das tönt aber gar nid guet.

Richie: So schlimm wirds nid gsi sii.

Postbotin: Auso wie mes nimmt.

Harry: Das tönt no schlechter.

Postbotin: Agfange hets mit em Penner, wo ir Bahnhofsmission schloft, wo dir em s letsche Schlückli Schnaps wäggsoffe heit, mit de Wort, dass Aukohou langsam tötet, aber dir nech für ihn weit opfere.

Richie: So ne Mischt. Ig verwandle mi hoffentlech nid ine guete Mönsch.

Postbotin: Di Agschteuti vor Stadtreinigung heit dr verergeret, wüu dr ihre dr Bäse heit wäggnoh und se gfrogt heit, ob sie ne nid chön starte.

Richie: Das het me jetz drvo. Chuum isch me höflech, wirds eim scho vorgworfe.

Postbotin: D Polizei wott sech hüt oder morn bi öich mäude.

Harry: Was wei de die vom Richie?

Postbotin: Die heis nid so gärn gseh, dass är uf d Statue im Park klätteret isch, d Hose abegloh hett und dere Figur ufe Chopf hett gsch…

Harry: Säg, dass das nid wohr isch.

Richie: *(leicht verlegen)* Was söus, irgendöpper muess sech jo mit de Tube solidarisiere.

Postbotin: Dir müesst jo säuber wüsse, was dir machet. Öie Brief heiter jo scho. Schmöckt, aus wär er vore Frou. Ig ha dänkt, ig bringe ne grad persönlech ufe. *(Ab)*

Harry: He, Aute, es schiint mer höchschti Zyt, dass dis Läbe grundlegend änderisch. Wenn so witer machsch, chunnts gar nid guet.

Richie: Seich. Solang i keni grüene Männdli gseh, isch aus im grüene Bereich. *(Auftritt Wilhelmine, Elvira und Lieselotte, die alle drei eine grüne Gesichtsmaske und kleine Gurkenscheiben darauf tragen. Richie und Harry schreien lange und anhaltend auf)*

Wilhelmine: Spinnet dir? Würum bääget dir so grundlos ir Gägend ume?

Elvira: Müesst nid Angscht ha, Herr Overbeck. Niemer het vor, öich e Hürotsaatrag z mache. Dir chöit auso wider us dr Schockstarri usecho.

Harry: *(während er sich an Richies Arm festhält)* Das grüene Ding redt wie dini Hushäutere. Hesch mer vori ir Beiz öppis is Bier to? Das wär de öppe gar nid nätt.

Lieselotte: Grüens Ding, Bier und Droge. Sehr interessant. Mir wärde über öies Problem müesse rede.

Richie: *(sehr ungläubig)* Tante Wilhelmine? Was machsch de du hie?

Wilhelmine: Ändlech het ers erfasst. Es isch Zyt, dass mir es ärnschts Wörtli mitenang rede, mi lieb Neveu.

Richie: Und drum heit dir öii Gsichter grüen aagmolet?

Harry: Ig ha gar nid gwüsst, dass dini Tante Wärbig für Spinat macht. Du redsch z weni über dini Verwandtschaft mit mir.

Lieselotte: Weni usgeprägts Kommunikationsverhaute, i Verbindig mit emne lokoprognose Habitusproblem.

Elvira: Ig verstoh zwar nid, was üs die Psychotante wott verklickere, aber es tönt nid guet. *(Es klingelt an der Tür, aber Richie macht keinerlei Anstalten zu öffnen)*

Wilhelmine: Würum steisch eigentlech immer no hie? Es het glüte.

Richie: *(immer noch etwas fassungslos)* Ig wott hüt d Türe nümm uftue. Es chunnt sowiso niemer, womi chönnt ufmuntere.

Lieselotte: Exorbitant usgeprägts Fluchtverhaute i Verbindig mit emne nid z ungerschetzende Verdrängigseffekt.

Elvira: Hm, komisch, die nöimödische Usdrück. Früecher het me dämm eifach stinkfuu gseit. Hättet söue gseh, wie die Wohnig usgseh het, bevor i putzt ha.

Lieselotte: So schlimm?

Elvira: Klar, d Wulemüüs ungerem Bett hei mer bättlet bim Frässnapf Fuetter für Nager z bstöue. *(Es klingelt wieder, diesmal deutlich drängender)*

Wilhelmine: Mach ändlech die Tür uf, das Gebimmu geit mir uf d Närve.

Richie: *(geht zur Tür, um zu öffnen)* Es blibt mer äuä nüt angers übrig. De böigi mi haut dr Gwaut.

Wilhelmine: Das heisst nid Gwaut, sondern Gäudgäbere und die bini die lengschti Zyt gsi, we nid ändlech id Gäng chunnsch und aafosch, für di säuber z sorge.

Harry: Das tönt gar nid guet. *(Richie öffnet die Tür. Auftritt Luise, die sichtlich aufgebracht ist)*

Luise: Ig ha nech gwarnt, Herr Overbeck. Was z vüu isch, isch z vüu.

Lieselotte: *(macht sicht Notizen in einem kleinen Block)* Eidütig es reaktionärs Verhaute, wo sech reziprok uf d Aawäseheit vom Wohnigsinhaber bezieht. S Ganze isch wytus akuter, ausi am Aafang dänkt ha. Do müesse mer äuä gröbers Gschütz iisetze, für die Situation i Griff z übercho.

Wilhelmine: Was het er jetz scho wider aagstöut?

Luise: Wider einisch e Mitbewohnerin beleidiget.

Richie: *(sehr empört)* Das cha gar nid sii. Ig bi nie beleidigend, höchschtens mängisch sehr diräkt.

Elvira: Was het er jetz scho wider agrichtet?

Luise: Är het sech gweigeret, im Gang Platz z mache für d Frou Schmutz, wo ihre Zwillings-Chinderwage dert het wöue abstöue.

Harry: *(stöhnt auf)* Ig ahne scho, was jetz chunnt. *(Rüttelt an Richies Arm)* Nimm di wenigschtens hüt einisch zäme und verzicht druf, di über dis Reizthema uszloh.

Richie: Loh mi. Ig darf immer no säge, was i dänke. Und ig hasse Ching. Die si lut, mache Dräck und närve. Wenn i d Kids ar Bushautestöu beobachte, verstohni guet, dass töu Tierarte ihre Nachwuchs uffrässe.

Luise: Das isch kei Grund, d Frou Schmutz dermasse z beleidige.

Elvira: Wiso, was het er gseit?

Luise: Dass sie die zwöi Äffli i Zuekunft im Chäfig söu bhaute, wüu Huustier hie nid erloubt sige.

Wilhelmine: *(mit Metall in der Stimme)* Richard Overbeck, dis Benäh schloht am Fass dr Bode use. Wenn i Zuekunft vo mir no Ungerstützig wottsch oder sogar mis Erb möchtisch aaträtte, muesch di aber gwautig ändere.

Elvira: Ig gloube nid, dass es nech aagnähm wär, öie Dräck ellei z putze. Ohni Lohn müessti die Schtöu leider chünde.

Lieselotte: En ödipale Iifluss mit gwautbereite Tendänze. Frou Overbeck, nume mit psychologischer Arbet chöi mir dä üsserscht schwärwiegend Fau vo Verhautensstörig, bi öieme Neveu, nid erfougriich therapiere. Wenn dir iiverstange sit, ziehni e Kolleg bii, wo mini Arbeit ungerstützt.

Wilhelmine: Wenn mir nid bluetsverwandt wäre, hätti dä Schlufi scho lang id Wüeschti spediert. Leider hani mire verstorbene Schwöschter versproche, dass i mi um ihn kümmere. Holet öie Kolleg, egau was es choschtet.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Richie: Sit nech usghänkt? Ig bi doch kei Irre wo me muess betröie. Ig ha nume e gsungi Läbesistöuig.

Wilhelmine: Sicher, aber immer zu Laschte vo angerne Mönsche. Das änderet sech jetz, liebe Richie, und zwar ab sofort.

Luise: Wenn das so isch, chündi öiem Neveu d Wohnig no nid. Benimmt er sech auerdings no einisch so drnäbe, könni keis Pardon meh.

Harry: Huhu, i gloub jetz geits dr a Chrage. Adieu, du süesses Flohnerläbe.

Richie: *(während er mit dem Brief, den er immer noch in der Hand hält, vor Harrys Gesicht herum wedelt)* Nüt, gar nüt änderi. Ig blibe, wieni bi. Wenn i mi hät wöue verbiege, wäri e Bürochlammere worde.

Harry: Hör jetz uf, mir mit däm dämleche Brief vorem Gsicht ume z wädle. Am beschte gheisch ne i Ghüder, so wies immer mit dine Rächnige machsch.

Wilhelmine: Abgründ. Hie göh würklechi Abgründ uf. Nid emou dini Rächnige zauhsch? Wehe du gfährdisch dr guet Ruef vo üsere Familie. Jetz mach ändlech dä Brief uf und chumm dine Verpflichtige noche.

Richie: Wär seit, dass es e Rächnig isch, wo do drinne isch? Vilicht hani im Lotto gwunne und bruche gli kei Ungerstützig meh.

Harry: Du spüusch jo gar nie Lotto.

Richie: Ah jo, Mischt…

Lieselotte: Är het sogar Wahnvorstöuige. Es würd mi nid wundere, we sech dä arm Maa irgendeinisch würd iibüude, är heig Flügu und usem Fänschter würd gumpe.

Luise: Gott, das wär jo furchtbar. D Wohnig vomene Säubstmörder chame jo när chuum no vermiete.

Harry: *(sehr sarkastisch)* Stimmt, bsunders weme a die furchtbar verstümmleti Liiche dänkt. Dr Richie würd schrecklech usgseh, faus er sech us ei Meter Höchi i die Büsch knallti, wo vor sim Fänschter im Parterre stöh.

Wilhelmine: Schiinbar bini grad no rächtzytig cho, für dis Läbe i die richtigi Bahn z länke, bevor mer no z Münsige oder ir Chischte landisch.

Richie: *(rauft sich die Haare)* Würum chöme aui ufe Gedanke, mir müesse z häufe? Mis Läbe isch guet, so wies isch. Wenn dir aui nid sofort wider verschwindet, fohni no afo hyperventiliere.

Lieselotte: Es isch höchschti Zyt, dass dir uf mi Couch ligget.

Richie: Tuet mer leid, dir sit ganz und gar nid mit Typ. Aber d Idee mit em Couch fingi an sich no guet.

Harry: Ig gloube nid, dass sie s Gliiche meint wo du jetz grad dänksch.

Richie: Was macht me de süsch ufem Couch?

Luise: Söui nech es Deo bringe? Das nützt bi mir rächt guet, wenn i hyperventiliere.

Elvira: So ne Blödsinn. Chlei Körpergruch het no niemerem gschadet.

Harry: Ventiliere hett er gseit, nid transpiriere.

Lieselotte: *(schreibt wieder in ihren Block)* „Sexuelle Zügellosigkeit gepaart mit destruktiver Gfühlsebene.“ Dir sit würklech ganz e Schlimme. *(Gibt ihrer Stimme einen verruchten Ton)* Obschon me bi Glägeheit uf s Aagebot äh… ig meine natürlech, dass es wichtig isch, öich ganz schnäu z häufe, für öie… äh… seelisch Druck abzboue.

Wilhelmine: *(sehr energisch)* Fertig jetz. Mach ändlech dä Brief uf und lueg, wär öppis vo dir wott. Ig loh nid zue, dass vor dr Tür vomne Overbeck e Grichtsvouzieher erschiint.

Richie: Isch jo guet, dir löht jo sowiso nid lugg. *(Öffnet den Brief und beginnt zu lesen, anschliessend setzt er den Brief zweimal ab und schüttelt ungläubig den Kopf)*

Wilhelmine: Und, was steit drin?

Richie: *(sehr nervös und fahrig)* Nüt, nume Wärbig.

Elvira: Öie Gsichtsudruck seit aber öppis angers.

Wilhelmine: So het er aube drigluegt, wenn er aus chliine Bueb e Seich gmacht het. Use mit dr Sproch, was steit im Brief?

Harry: *(nimmt Richie den Brief aus der Hand und beginnt zu lesen)* „Lieber Richie…“ Auso, dass dir öpper liebe Richie seit, das verstohni nid.

Luise: Dä Brief isch sicher a die fautschi Adrässe gschickt worde.

Wilhelmine: Witerläse, junge Maa.

Harry: Machi. „Lieber Richie…“

Elvira: Was, zwöi mou liebe Richie? Dä übertribt jetz aber gwautig.

Richie: Dir tüet grad so, aus wär i e völlige Unmönsch. Ou ig bi dänk fähig zu ächte Gfüeuh.

Harry: Sicher, wenn di Tschuttverein gwünnt.

Wilhelmine: So, jetz länket nid ab. Ig möcht wüsse, was i däm Brief steit.

Harry: Wenn dir mi nid durend ungerbrächet, lisis gärn vor.

Luise: Los, mir chöi nid lenger warte. Ig ha no angers z tüe.

Harry: „Lieber Richie…“

Elvira: Drüümou liebe Richie…

Lieselotte: Loufendi Widerholige wiise ufene usgeprägti Penibilität hi. E sehr intressante Fau.

Alle: Rueh!

Harry: „Du wirst dich ganz bestimmt nicht mehr an mich erinnern, auch wenn du mir vor einem Jahr vorgeschwärmt hast, dass ich deine grosse Liebe bin.“

Elvira: Grossi Liebi, ha, ha.

Harry: „Spätestens zu dem Zeitpunkt, als ich nach unserer gemeinsamen Nacht alleine in meinem Bett aufgewacht bin, war mir klar, dass deine Liebesschwüre nur eine Masche waren, um mich ins Bett zu bekommen.“

Wilhelmine: Typisch mi Neveu. Är isch nid fähig für ne ächti Beziehig.

Harry: „Allerdings solltest du wissen, dass diese Nacht nicht ohne Folgen geblieben ist.“ *(Lässt den Brief kurz sinken)* Oh oh, das tönt gar nid guet.

Luise: Witerläse!

Harry: „Du brauchst keine Angst zu haben, dass ich irgendwelche Forderungen an dich stellen werde. Allerdings kommst du nicht ganz ungeschoren davon.

Ich muss nächste Woche beruflich verreisen und kann den Kleinen nicht mitnehmen. Deshalb wirst du drei Wochen lang für unseren Kleinen sorgen müssen.“

Richie: *(panisch)* Isch die wahnsinnig? Ig cha nüt afo mit Ching und mit eigete scho grad gar nid. Das isch sicher es riise Missverständnis. Ig ha keni Ching!

Harry: *(hebt den Brief hoch und liest weiter)* „Ich bin mir sicher, dass du davon ausgehst, dass es sich um einen Irrtum handelt. Pech gehabt, mein Guter, ist es nicht. Es ist dein Sohn und es bleibt dein Sohn. Natürlich werde ich unser Kind nicht in deine Obhut geben, ohne dich auf deine Aufgabe vorzubereiten.“

Richie: I weiss nid was sech teu Lüt vorsteue. Söui öppe e Wickukurs mache?

Wilhelmine: Do chunnt no ganz angers uf di zue, mi lieb Neveu. Muesch nid meine du chönsch di eifach so us dr Verantwortig zieh.

Harry: Wartet einisch, dr Brief geit no witer. „Um absolut sicher zu gehen, dass du mit einem Baby umgehen kannst, lasse ich dir eine technisch ausgefeilte Übungspuppe zukommen, die darauf programmiert ist, die Bedürfnisse eines Kleinkindes täuschend echt nachzuahmen. Alles was du mit der Puppe anstellst, wird durch Sensoren erfasst und zu einer Datenbank übertragen, die deine Handlungen aufzeichnet. Wenn du Fehler machen solltest, wirst du auf eine Art und Weise darauf hingewiesen, die du nicht ignorieren kannst.“

Luise: Oh jeee, das arme Bäbi.

Elvira: Oh Gott, das arme Ching.

Lieselotte: So schöön, e zuekünftige Chund vo mir, wenn ihn dä Mönsch i sim jetzige Zuestang erzieht.

Richie: *(fassungslos)* Nie im Läbe lohni mi uf so ne Schwachsinn ii.

Wilhelmine: Das söttsch dir guet überlegge, süsch chönntischs no beröie.

Elvira: Wieni mi Chef könne, si Gspräch über Ching so ziufüehrend, wie zwe Täg im Chreisverchehr fahre.

Harry: Wartet, ig lise no fertig. „Die Entscheidung liegt jetzt bei dir, ob du deinen Sohn für drei Wochen oder für

immer bei dir haben möchtest. Wie ich dich zu kennen glaube, ist dir die kleine Lösung garantiert lieber. Bevor ich es vergesse, das Jugendamt ist natürlich eingeschaltet und wird kontrollieren, ob du deinen Verpflichtungen nachkommst. Viel Spass dabei. Dis Häsli."

Luise: Häsli, e schöne Kosename. Dir erinneret öich jo hoffentlech a die Dame, oder?

Harry: Das gloubi nid. Är seit au sine Gliebte Häsli, dass er joo nüt drüenang bringt.

Wilhelmine: Jetz rede mer einisch Klartext zäme. Du hesch d Wauh, entweder übernimmsch d Verantwortig däm Chliine und sire Muetter gägenüber, oder ig enterbe di uf dr Stöu und gheie di us dere Wohnig use, wo ig zahle. Aui angere Zuewändige wärde sowiso ersatzlos gstriche.

Richie: Das chasch nid mache. Dänk bitte dra, dass i di einzig no läbend Verwandt bi.

Wilhelmine: Jetz nümm, mi Guete. Ig cha mis Vermöge gradsoguet mim Änku vermache.

Richie: Welem Änku?

Elvira: Ig gloube, öii Tante meint das Bebe, wo dir söuet druf ufpasse.

Richie: *(setzt sich auf die Couch und schlägt die Hände vor das Gesicht)* De bini gliferet. *(Es klingelt an der Tür. Elvira öffnet. Auftritt Carina)*

Carina: *(schaut wie gebannt den drei Damen in die grünen Gesichter)* Aues erlediget, aber hie hani anschiinend öppis verpasst.

Richie: I ha de öppe s Gfüeuh, dass me mis Deheime mitere Bahnhofsmission verwächslet. Es wird mer langsam chlei z vou hie.

Carina: Und es wär schön, wenn mi öpper würd ufkläre, was hie vor sech geit.

Wilhelmine: *(tritt an Richie heran)* De darf i dir mi Neveu vorstöue, wo, wie sech grad usegstöut het, nid emou ir Lag isch, d Verantwortig für si Sohn z übernäh.

Elvira: Är verlügnet sogar sini Existänz.

Richie: Ig bruche jetz es Bier.

Harry: Glas oder Fläsche?

Richie: Harrasse.

Carina: Jo, das isch unverwächsubar öie Neveu, wie dir ne beschribe heit. Typisch Maa. *(Legt Richie ihre Hand auf die Schulter und schaut ihn grinsend an)* Do heit dir äuä öies Periskop nid rächtzitig iizoge und grad e Vouträffer glandet.

Lieselotte: Nume scho für d Existänz und d Zuekunft vo däm Chliine z sichere, muess dä arm Mönsch dringend therapiert wärde.

Luise: Mä frogt sech jo wie dir das weit astöue. Ig könne ne nume aus unghoblete, egoistische Mönsch. Auerdings schiint er würklech psychologischi Ungerstützig z bruche, wüu normau isch er jo nid.

Wilhelmine: Was tribt er de süsch no so, woni nüt weiss drvo?

Luise: Jo stöuet nech vor. Znacht, wenn di angere Husbewohner wei schlofe, dräiht er d Musig vouhahne uf.

Richie: Das isch nume, wüui Znacht nid cha schlofe.

Harry: Keis Wunder, we scho dr ganz Tag schlofsch.

Lieselotte: Mittlerwile bini ganz sicher, dass er are multiple Persönlechkeitsstörig liidet. Ghöret dir ab und zu Stimme, ohni öpper z gseh?

Richie: Sicher, immer wenn i telefoniere.

Carina: Humor schiint er wenigschtens z ha.

Elvira: Dä het er scho immer gha, ömu uf Chöschte vo Angerne.

Carina: Ig bi würklech gspannt, wieni öich bir Bekehrig vo öiem Neveu söu häufe, Frou Overbeck. So eifach chöi mer sini schlächte Aagwohnheite nid abstöue. Gloubet mer, ig könne das vo mir säuber.

Richie: Bis ig weiss, für was mini Aagwohnheite guet si, bhauti se mou. Und wenn i überhoupt sött ha, isch sicher mini schwäri Chindheit tschoud.

Wilhelmine: Hör uf z spinne, du hesch kei schwäri Chindheit gha.

Richie: Mou, ig ha bi dir müesse ässe, wenn s Mami nid do isch gsi.

Wilhelmine: Wottsch jetz säge, dass i nid guet kochet ha?

Richie: Mit däm hani nume wöue säge, dass mir dr einzig Hung im Ort hei gha, wo nid vom Tisch bättlet het.

Lieselotte: Über öii Chindheit müesse mer ou no rede. I hätts nid für müglech ghaute, dass e einzige Mönsch so vüu Chrankheitssymptom cha ufwiise. *(Es klingelt an der Tür. Der am nächsten stehende Mitspieler geht zur Tür, um zu öffnen, als Richie aufschreit und sich mit ausgebreiteten Armen vor die Tür stellt)*

Richie: Nid ufmache, die Türe isch verfluecht und bringt nüt aus Erger i mini Wohnig.

Luise: Feigling! Stöuet nech däm wo dir gmacht heit.

Wilhelmine: *(geht zur Tür und schiebt Richie zur Seite)* Tür uf und zwar sofort. *(Auftritt Postbotin mit einem Paket in der Hand)*

Postbotin: We das so witergeit, verlangi Stägezueschlag. Wenn i au Tag Chunde wie öich hätt, würd i abem Hochhuus gumpe.

Lieselotte: Scho wider e Fau für mi. *(Geht auf die Postbotin zu und schaut ihr tief in die Augen)* Es si einisch zwöi Kameu gsi, eis drvo isch rot gsi und wie schwär isch dr Sang, wes Dunku isch? Gäbet mer spontan e Antwort.

Postbotin: Isch die Dame nid ganz hundert?

Elvira: Nei, sie isch Psychologin.

Postbotin: Zumne Psycholog hani ou einisch müesse, het aber nüt brocht.

Lieselotte: Wiso, het mi Kolleg kei Zuegang zu öiem innere Ig gfunge?

Postbotin: Dr wiissagleit Typ isch gar nid dr Psychounggle gsi, sondern dr Maler, wo d Praxis hätt söue renoviere.

Lieselotte: Und wenn ischs nech ufgfaue, dass es sech nid ume Therapeut handlet?

Postbotin: Woni ihm zum sibete Mou hätt söue go nes Bier reiche.

Richie: Si mer hie ire Therapiestung, oder was? Was bringet dir jetz scho wider?

Postbotin: Es Päckli, woni ganz guet muess druf ufpasse. Üsserscht empfindlech und fiin, steit uf dr Verpackig.

Richie: Häre drmit und när verdubet dir aui zäme, dass sech mini Närve wider chöi beruehige. *(Richie reist die Packung grob auf und zieht eine Puppe hervor. Die Technik spielt im gleichen Moment ein lautes Babygeschrei ein)*

Vorhang

2. Akt

(Richie liegt auf der Couch. Neben ihm steht eine Flasche Schnaps und er hat ein Kissen auf dem Kopf liegen. Von jetzt auf gleich ertönt lautes Babygeschrei aus dem Off. Das Wohnzimmer hat sich dahingehend verändert, dass Babyutensilien und ein Wickeltisch dazu gekommen sind)

Richie: *(springt auf und sieht ziemlich verwirrt aus)* Die blödi Bebekopie bringt mi no ume Verstang. *(Auftritt Carina)*

Carina: Was isch los mit nech? Weit dr nech nid um das komische Spüuzüüg kümmere?

Richie: We dir das Terrorbäbi meinet, nei. Vo mir us cha mer d Tante e Teil vom Vermöge abzieh. Ig bruche ändlech wider mini Rueh.

Carina: Stöuet nech mou vor, das Bäbi sig es richtigs Bebe. Würdet dirs de ou so lo bääge?

Richie: Nei, ig hätts scho lengschtens mit ere Leine ume Haus ar nöchschte Raschtstätte usgsetzt.

Carina: *(entrüstet)* Vom Aasatz här fingi d Idee nid schlächt, aber müesst bedänke, dass me däm komische Dings es Navigationsgrät het iiboue.

Richie: Danke, dä Ratschlag chani jetz grad sehr guet bruche.

Carina: Typisch Maa. S Wort Verhüetigsmittu könnet dir schiinbar ou nid. *(Auftritt Karl in einem militärischen Outfit. Sein Tonfall ist knapp und abgehackt)*

Karl: So wies usgseht, chumi grad richtig. Bääget wird scho und wach isch mi Schützling ou.

Richie: *(stöhnt auf)* Dir heit mir grad no gfäuht.

Karl: Sicher hani öich gfäuht. Es isch e Befäuh gsi vo mir, dass i öich z fähle ha. Wär söu nech süsch Disziplin biibringe?

Carina: Mi würd ächt intressiere, wies die Psychotante schafft, settig abgfahrni Type do häre z bringe. Wahrschiinlech hett sie dä vor Psychi lo mitloufe.

Karl: Das hani jetz aber überhört, Frölein. D Frou von Hühnerrupf bittet mi immer nume um Hüuf, wenn ä Fau ussichtslos erschiint. Aber dr Karl Brüllmann,

ehemalige Usbüudner vo üsere gloorriche Armee, het bis dato no jede Fau glöst.

Richie: Nachdäm dir öii Schützlinge entweder i Wahnsinn oder i Säubstmord tribe heit.

Karl: We dir nech a mis Punktesystem hautet, wird e disziplinierte und bessere Mönsch us öich.

Richie: Jetz hani jo geschter mi gueti Tat vom Tag voubrocht, längt das no nid?

Carina: E gueti Tat? Super, het er probiert, sech säuber z vernichte?

Karl: *(knallt mit den Hacken)* Aasatzwiis, mis Frölein, aasatzwiis hets funktioniert.

Carina: Verzöuet mou, wie hett sini Tat vom Tag usgseh?

Karl: Si Nochber isch d Stäge abgheit und är het sech bemüeht Schlimmers z vermiide.

Carina: Är het auso erschti Hiuf gleischtet?

Karl: No nid ganz perfekt, aber aasatzwiis richtig.

Richie: Sägi jo, normalerwiis ignorieri dä Typ.

Carina: Verzöuet ändlech, wie het er ghoufe?

Karl: Är het vorem Verletzte es Warndrüegg ufgstöut, dass niemer über ne stouperet.

Richie: Meh het dä o nid chönne verlange vo mir. Wenns jetz d Tochter vom Müuer wär gsi, wär sicher e Mu zu Mu Beatmig und no e Bruschtmassage drin gläge.

Carina: Super, das hätt ou vo mir chönne cho. Reschpäkt. Aber jetz kümmeret nech ändlech um das Bebe, dass das Gschrei ufhört.

Richie: *(grinst)* Aha, es närvt nech auso. Guet, de si mir üs jo einig und bringe das elände Quäubäbi um, dass mer ändlech üsi Rueh hei. När verbuddle mers im Garte oder gheies mit Steine beschwärt i nöchscht Fluss.

Karl: Die Idee isch nid schlächt für ne Fiind loszwärde. Wüu aber öii Tante das Bäbi aus Verbündete aaluegt, darfi dere Lösig nid zustimme.

Carina: Ächt? Sone Mischt.

Karl: *(nimmt eine stramme Haltung ein, laut und befehlend)* Aufgeeeestanden!!!

Richie: *(erhebt sich sehr mühsam von dem Sofa)* Nume nid gschprängt, ig chume jo scho.

Karl: Mann, Mann, Mann. We dir öich witerhin wie ne Schwechling beweget, muessi angeri Site ufzieh.

Carina: *(sichtlich geladen)* Buxieret öie Superkörper ändlech is Chinderzimmer übere und bringet das Psöidoching zur Rueh!

Richie: Auso guet. Wahrschiinlech gäht dir jo sowiso ke Rueh bis i das Terrorgrät zum Schwige brocht ha. *(Ab ins Kinderzimmer. Es läutet an der Tür. Carina öffnet. Auftritt Wilhelmine)*

Wilhelmine: Und, wie stöut er sech a mit em Bebe?

Carina: *(verdreht die Augen und winkt ab)* Ou nid besser, aus igs würd mache. Nume gloub i, dass dr Intellekt vore Frou besser geignet wär, für dä chlii Quäugeischt zum Schwige z bringe.

Wilhelmine: *(seufzt)* Dir zwöi sit nech ähnlecher aus dir dänket.

Karl: Das Verhaute könni. Bi üs, ir Schwizer Armee, hei sech d Rekrute ou zersch müesse aagwöhne, bevor mer se so richtig hei chönne dranäh.

Wilhelmine: Und wie heit dir se aagwöhnt?

Karl: *(im Befehlston)* Aabääge, Füftuusigmeter Louf, wider so richtig zämeschiisse, füfzg Ligistütze, wider aabääge…

Carina: Ig gloube nid, dass die Methode i däm Fau do die richtigi wär.

Karl: Das gloubi ou, drum hani herteri Gschütz ufgfahre.

Wilhelmine: Die wäre?

Karl: Aukohouverbot, Färnsehverbot, Froueverbot. Ig weiss, was e Maa am hertischte trifft.

Carina: Und wie weit dir das überwache?

Karl: Gloubet mer, ig ha mini Methode. Usserdäm sorgi drfür, dass er öppis wie en Ehrekodex entwicklet und au Tag e gueti Tat voubringt.

Wilhelmine: De lohni mi mou lo überrasche. Erloubt isch aues wo hiuft. *(Schaut sich um)* We dir eh aus im Griff heit, de säget mer, woni i dere Bude e Tropf Aukohou finge, wo mir hüuft mini Luune ufzmöble.

Carina: Das mitem Aukohou löht dir gschider lo sii. Dänket a öies schwache Härz. Aber ig bi gärn bereit, mi für öich z opfere.

Wilhelmine: I mim Auter stirbt me ender amene Bettvorleger wome drüber stouperet, aus amene Glesli Schnaps. *(Auftritt Richie)*

Richie: *(aus dem Off ertönt wieder Babygeschrei)* Ig weiss doch ou nid, was das chliine Biischt het. Bier hets nid gärn und dr Räschte vo mim Steak vo geschter, hets ou nid wöue.

Karl: Kei Angscht, e richtige Maa gwöhnt sech schnäu a gueti Sache.

Carina: *(entsetzt)* Sit dir wahnsinnig? Das isch jo puri Verschwändig. Usserdäm vertreit es Bebe sörigs doch nid.

Richie: Nid?

Carina: Nei.

Wilhelmine: Wenn du witerhin uf mis Erb scharf bisch, söttsch di wäsentlech meh aastränge, mi Liebe.

Karl: Und ig füehre jetz zersch einisch e Wohnigsinspektion düre. Dir wüsst ganz genau, dass dir Bierverbot heit. Aber ig finge ou öii versteckte Vorrät.

Richie: Auso guet, was macht me nid aues, für di liebi Verwandtschaft und angeri Lüt zfride z stöue. *(Abgang Richie und Karl)*

Wilhelmine: Manne, sisch immer s Gliiche mit dene. Egau ob jung oder aut.

Carina: Stimmt, vor churzem het sech mi füfjährig Nochbersbueb am Finger verletzt. Wüu d Muetter grad z tüe het gha, ha ig ihm es Pflaschter druf kläbt. Är het gseit, ohni mini Hüuf, wär er sicher gstorbe.

Wilhelmine: Scho fasch e richtige Maa. *(Es klingelt an der Tür. Carina öffnet. Auftritt Elfriede)*

Elfriede: Wo isch dr Chlii?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Wilhelmine: Auso so chlii isch mi Neveu jetz ou wider nid.

Elfriede: *(sehr resolut)* Kei Usred. Ig wott ne gseh und zwar sofort. Schliesslech ischs mi Ufgab ihn z überwache und z luege obs ihm guet geit.

Carina: Geits no? Dä isch aut gnue zum überläbe, do bruchts kei Hüuf meh.

Elfriede: *(schaut Carina von oben bis unten missbilligend an)* Schiinbar chumi grad rächtzytig. Hie herrsche jo unhautbari Zueständ.

Wilhelmine: Auso wär sit dir überhoupt?

Elfriede: *(von oben herab)* Mi Name isch Elfriede Habertropf. Ig chume vom zueständige Jugendamt, zum überprüefe, ob eine vo mine Schützlinge i professionelli Häng chunnt.

Wilhelmine: We das so isch, heissi öich härzlech wüukomme. Überprüefet so vüu dir weit, Houptsach mim zuekünftige Grossneveu geits guet, wenn er dohäre chunnt.

Carina: Do heit dir aber es grosses Stück Arbeit vor nech. *(Auftritt Harry)*

Harry: D Tür isch off gsi. Gits e Wohnigsbesichtigung? Sone e Huffe Lüt und kei Richie wyt und breit. Dir heit ne doch nid usegheit?

Wilhelmine: No nid, aber wenn er sech witerhin so aastöut, passierts schnäuer, aus es ihm lieb isch. *(Auftritt Richie und Karl. Aus dem Off ertönt wieder Babygeschrei)*

Richie: Gfuetteret isch das Unghüür, aber Rueh gits gliich nid.

Karl: Ig könne mi zwar nid so guet mit dr Pfleg vo Bebe us, aber ig bezwiifle, dass zermantschti und drü Tag auti Pommfritt die richtigi Nahrig für sones Bebe isch.

Richie: Usserdäm isch das Ding äuä undicht, die ganzi Dechi isch füecht.

Harry: Hallo Richie, es schiint nid ganz so z loufe, wie du dirs vorgstöut hesch.

Elfriede: S Vorstöue erübriget sech. Das isch schiinbar die Person, woni muess überprüefe.

ETC ETC